Kommunikation in einer Ganztagsschule – wie erreicht man Transparenz und Verlässlichkeit?

Manchmal besteht in dem multiprofessionellen Kollegium einer Ganztagsschule der Wunsch, die Kommunikationsstrukturen transparenter und verlässlicher zu gestalten. Kommunikationsgrundsätze beschreiben in Form von Regeln und/oder festgelegten Verfahren, wie die Schulgemeinschaft zum einen miteinander und zum anderen nach außen kommuniziert. Die Grundsätze sollten partizipativ ausgehandelt, schriftlich fixiert und der Schulgemeinschaft bekannt sein.

Als **erster Schritt** hat sich bewährt, zuerst gemeinsam zu sammeln, was bisher bereits gut gelingt und womit gute Erfahrungen gemacht wurden. Davon ausgehend ist im **zweiten Schritt** zu überlegen, was es noch braucht, um innerhalb der Teams sowie des multiprofessionellen Kollegiums für eine verlässliche und transparente Kommunikation zu sorgen. **Im letzten Schritt** kann vielleicht hilfreich sein, zu benennen auf welcher Ebene konkret Veränderungsbedarf besteht, um die Verantwortung für die Ideenumsetzung zu verteilen: Geht es um die Kommunikation zwischen der (erweiterten) Schulleitung und dem multiprofessionellen Kollegium? Oder um die Verständigung der verschiedenen Berufsgruppen innerhalb eines multiprofessionellen Kollegiums? Und wo sind die außerschulischen Kooperationspartner:innen in den Kommunikationsfluss eingebunden?

Im Folgenden finden Sie eine Auflistung verschiedener Ansatzpunkte, die die Kommunikation in struktureller Hinsicht erleichtern können. (Die Liste kann selbstverständlich noch erweitert werden.)

- **Im Stundenplan verankerte Abstimmungs- und Besprechungszeiten**:
    - Sind Zeiten **für die Teams** im Stundenplan/Dienstplan fest verankert? (z.B. für die multiprofessionellen Teams auf Klassen- oder Jahrgangs- oder Schulebene sowie für die Teams der einzelnen Professionen?) Was soll in dieser Zeit thematisch bearbeitet werden? (z.B. Organisatorische Absprachen, schüler:innenzentrierte inhaltliche Besprechungen, kollegiale Beratungen, Format- und Materialentwicklungen, etc.?) Wer soll vom Ergebnis erfahren?
    - Sind Zeiten **für das multiprofessionelle Kollegium** im Stundenplan/Dienstplan/Jahresplan verankert?
    - Wann und wo gibt es feste, längere Zeiten pro Schulhalbjahr, in denen die **Begabungsentwicklung oder Förderplanung** bezüglich einzelner Schüler:innen multiprofessionell besprochen und geplant werden kann?
    - Gibt es Zeiten **zur wechselseitigen Professionalisierung**, z.B. in denen Hospitationen für verschiedene Kolleg:innen und eine anschließende Reflexion möglich sind?

- **Organigramm (Kommunikation der Zuständigkeiten nach außen):** Es verdeutlicht, wer Ansprechpartner:in mit welcher Zuständigkeit für die Schüler:innen, Erziehungsberechtigten und die außerschulischen Partner:innen ist.
    - Ein Beispiel als Padlet ist das Kant-Gymnasium: Organigramm Kant-Gymnasium Spandau (padlet.com)

- **Aufgabenverteilungsplan (Kommunikation der Zuständigkeiten nach innen)**: Aus einem Aufgabenverteilungsplan geht hervor, welche Person und Personengruppen der unterschiedlichen Berufsgruppen des multiprofessionellen Kollegiums an einer Ganztagsschule wofür zuständig sind und welche Aufgaben ihr/ihnen konkret zugeordnet sind. Das heißt, ein Aufgabenverteilungsplan

geht über den Geschäftsverteilungsplan zu den Aufgaben von schulischen Führungskräften (VV Zuordnung, vgl. SenBJF, 2020) hinaus.
    - Beispielsweise hat die Carl-Krämer-Grundschule die Mindmap-Methode dafür verwendet: Die Grundschule hat – angepasst an ihre schulindividuellen Bedarfe – ganz eigene Arten von Zuständigkeiten definiert, nämlich sowohl die jeweils der Lehrkraft als auch der Erzieherin, aber auch die gemeinsamen Zuständigkeiten beider Professionen gleichermaßen: Mindmap der Zuständigkeiten

- **Sprechzeiten und Erreichbarkeit:** Wer ist wann für wen da und für was ansprechbar? Wie sind die Kolleg:innen für Kolleg:innen sowie für Schüler: innen erreichbar?

- **Gremien/Konferenzen**: Haben alle Berufsgruppen zeitlich die Möglichkeit teilzunehmen? Wenn nicht: Wie wäre das organisatorisch möglich? Und: Wie erfahren diejenigen, die nicht dabei sind von den Beschlüssen aus den einzelnen Gremien?

- **Ergebnissicherung**: Wie sollten Ergebnisse nach welcher Vorlage festgehalten werden und wo sollten die Ergebnisse einsehbar sein? Sind sie zugänglich für diejenigen Professionen, die sie benötigen? Welches Wissen ist für alle relevant?

- Gibt es **Grundsätze und / oder Verfahren**, die den Informationsfluss und die **konstruktive Zusammenarbeit** befördern?
    - Beispielsweise hat sich eine Grundschule diese kommunikativen Grundsätze in einem „Kommunikations-Knigge“ gegeben.

  Weitere Fragen zu gemeinsamen Grundsätzen und Verfahren sind hilfreich, um die Zusammenarbeit schüler:innenbezogen zu intensivieren:
    - z.B. **Feedbackformate**: Was sind hilfreiche und konstruktive Formate für Rückmeldungen im Kollegium? Wer trägt sie an wen weiter und wo wird das Feedback gehört und bearbeitet?
    - z.B. **Verfahren zum Umgang mit Konflikten**: Gibt es ein Verfahren zum Konflikt-, Krisen- und Beschwerde-management für die Schüler:innen, die Erziehungsberechtigten und die außer-schulischen Partner:innen? Wie wird bei Konflikten im multiprofessionellen Kollegium verfahren – bei Konflikten zwischen einzelnen oder ganzen Gruppen?

    - z.B. **Informationen zu den Bildungselementen** wie Unterricht oder AGs: Wer muss wann und wo davon erfahren bzw. sich informieren? (Wer hat hier welche Hol- und Bringschuld?) Wenn es eine digitale Plattform als gemeinsamen Materialpool gibt: Haben alle relevanten Berufsgruppen Zugriff auf den Materialpool? Wie tauscht sich das multiprofessionelle Kollegium intern sowie mit den außerschulischen Kooperationspartner:innen über die konkrete inhaltliche Verzahnung von Bildungselementen aus?

- **Außerschulische Partner:innen:** Sind die Partner:innen innerhalb des Kollegiums bekannt? Sind ihre Aufgaben und Verantwortlichkeiten bekannt? Wie erfahren sie von Änderungen im Tages-/Wochen-/Monats-/Jahresplan? Sind die Zeitpunkte der Vertragsfortschreibungen oder Möglichkeiten von neuen Vereinbarungen bekannt? Wo sind sie einsehbar für die Partner:innen?